

Bogenformat

Das Maß unserer Anschlagbögen richtet sich nach dem DIN-Norm 683 des Deutschen Instituts für Normung e.V. (DIN).

Nachstehend ein Überblick über die verschiedenen Bogengrößen:

1/1 = 594 x 841 mm (DIN A1 Format)

2/1 = 841 x 1189 mm (DIN A0 Format)

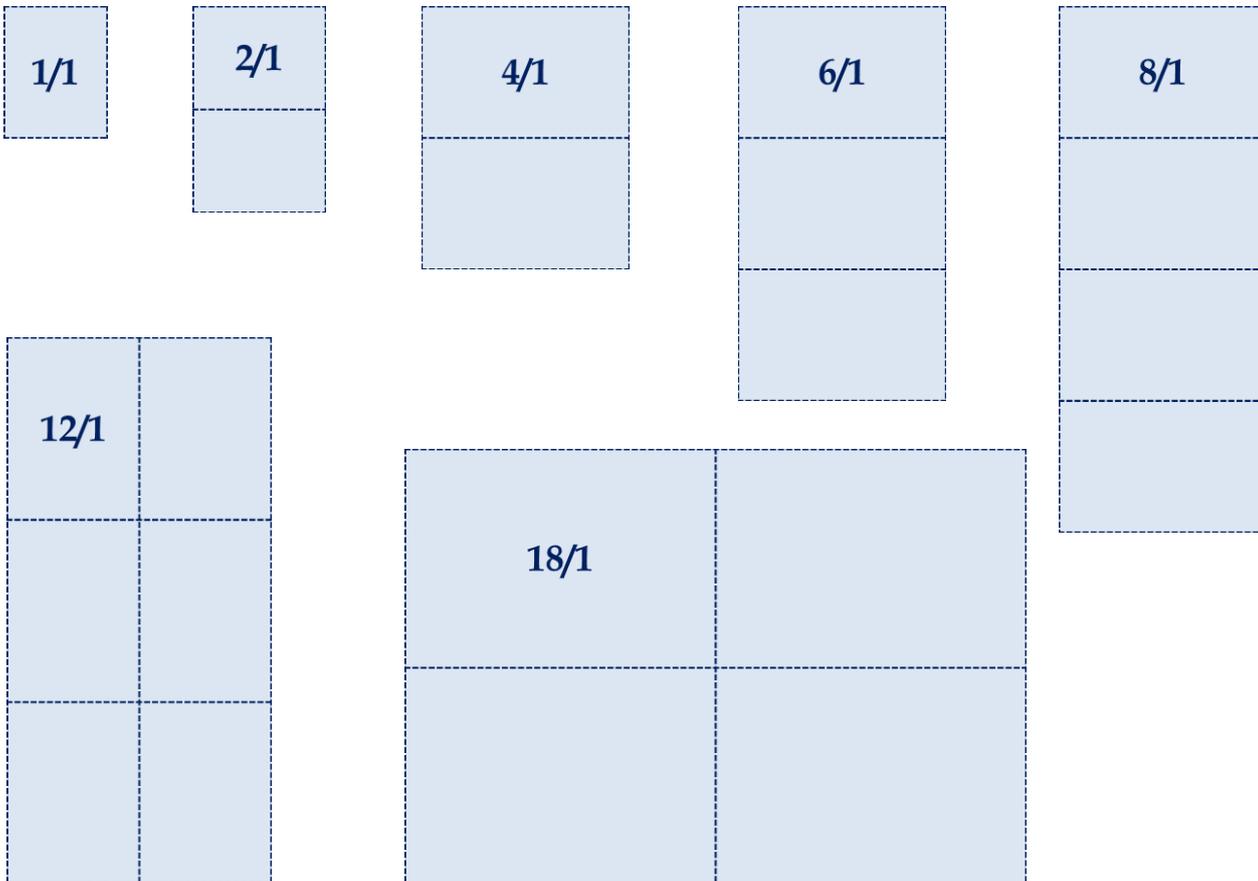
4/1 = 1189 x 1682 mm (2er-Teilung)

6/1 = 1189 x 2523 mm (3er-Teilung)

8/1 = 1189 x 3364 mm (4er-Teilung)

12/1 = 1682 x 3500 mm (6er-Teilung)

18/1 = 3560 x 2520 mm (4er-Teilung)



Papierbeschaffenheit

- **Nassreifestigkeit**

Plakate werden für die Klebung auf die Formate DIN A3 oder DIN A2 gefalzt, ein bis drei Tage vor dem Anschlagbeginn bis zu 15 Minuten in Wasser eingeweicht, in Folie verpackt gelagert und in nassem Zustand angeschlagen (Nassklebeverfahren). Daher muss das Plakatpapier durch eine ausreichende Leimung nassfest sein und auch in nassem Zustand reifest bleiben, d.h. sich nach dem Ansetzen an der Anschlagstelle noch ausrichten lassen, ohne dabei einzureien.

- **Laufriichtung**

Jedes Papier hat eine Laufriichtung (Faserlauf). Da sich Papiere quer zur Laufriichtung in feuchtem Zustand stärker dehnen, müssen mehrteilige Plakate grundsätzlich auf Papierbogen mit der gleichen Laufriichtung gedruckt werden. Dies gilt auch für berkleber.

- **Nassdehnung**

Das Plakatpapier sollte von der Stoffzusammensetzung her so beschaffen sein, dass es sich durch das Wässern nur gering ausdehnen kann. So soll sich z.B. ein feuchtes 8teiliges 18/1-Bogen-Plakat nicht über das Tafelma von 360 x 250 cm hinaus vergrern.

- **Flächengewicht**

Das Papier muss 100 bis 120 Gramm je qm wiegen. Leichtere Papiere sind zu durchscheinend und reien schneller, schwerere Papiere lassen sich nicht gut verarbeiten. Diese Angaben gelten nicht für City-Light-Poster.

- **Qualität und Sorte**

Plakatpapiere sollten immer holzfrei sein, damit sie während der Anschlagdauer nicht vergilben. Geeignet sind holzfreie, vollgeleimte Naturpapiere oder speziell für Plakate in der Auenwerbung mit einem Oberflchenstrich versehene Papiere. Letztere – seit einigen Jahren im Einsatz – minimieren die als Grauschleier sichtbaren Klebstoffstriche auf der Plakatoberflche. Bilderdruck-, Chromo-, Glanz- und Kunstdruckpapiere eignen sich nur bedingt für den Plakatanschlag. Bei diesen Plakaten können die Falze an der Oberfläche ausbrechen und nach dem Anschlagen sichtbar bleiben. Es kann auch vorkommen, dass die gefalzten Plakate nach der Wässerung zusammenkleben. Eingefärbte Papiere können nicht verwendet werden, wenn durch die Wässerung die Farben auslaufen und andere Plakate dadurch verfärben.

- **Opazität**

Das Papier muss ausreichend decken, damit an den unbedruckten Stellen das überklebte Plakat nicht durchscheint.

Plakatentwurf & Druck

• Plakat-Formate

Plakat-Formate sind genormt. Plakate außerhalb der DIN A-Reihe müssen mit neutralem Papier unterklebt werden. Das verursacht zusätzliche Kosten. Der Druckbogen eines Plakates soll in der Regel DIN A0 bzw. 89 x 126 cm (bei der 8er Teilung eines 18/1-Bogen-Plakates) sein. Druckbogen für Ganzsäulen und Großflächen, die größer als die oben genannten Formate sind (z.B. 119 x 126 cm / 6er- und 4er-Teilung von Großflächen), müssen gefalzt angeliefert werden.

• Plakatentwurf

Bei mehrteiligen Plakaten muss die Unterteilung bereits beim Entwurf berücksichtigt werden. Teilungsschritte sollten kleiner Schriften und besondere Bildelemente (z.B. eine Augenpartie) nicht trennen.

Ein 18/1-Bogen-Plakat kann in 8 Druckbogen im Hochformat oder 9 Druckbogen im Querformat hergestellt werden. Es gibt auch die 6er- und 4er-Teilung, für die die Bogen gefalzt anzuliefern sind.

Bei Plakaten für den Allgemeinen Anschlag ist zu beachten, dass – zur besseren Verbindung der Papiermängel – überlappend mit 1,5 cm Breite geklebt wird. Die Schrift sollte deshalb nicht bis an den Plakatrand gehen.

• Druckfarben

Druckfarben müssen hohe Lichtechtheitswerte haben, damit sie nicht vorzeitig ausbleichen (WS 6 bis 8, mindestens jedoch WS 5).

Druckfarben müssen alkali-echt sein, da die verwendeten Klebstoffe alkalische Bestandteile enthalten können. Druckfarben müssen wasserfest sein. Sie dürfen in nassem Zustand nicht auslaufen. Diese Eigenschaft ist auch für die Wetterbeständigkeit des Anschlages von Bedeutung. Wenn eine Farbe ausbleicht, dann meist durch die vereinte Wirkung von Sonne und Regen. Druckfarben müssen elastisch sein. Sie dürfen beim Falzen nicht brechen. Siebdruckfarben müssen gut gebunden sein, sie dürfen für den Plakatanschlag nicht abmehlen. Leuchtfarben dürfen für den Plakatanschlag nicht verwendet werden, da sie durch ihre Signalwirkung Verkehrsteilnehmer irritieren können.

- Metallschmuck (Gold- und Silberbronzierungen) können oxydieren. Dunkle Plakate sind empfindlich, helle weniger. Die speziell für Plakate in der Außenwerbung mit einem Oberflächenstrich versehenen Papiere eignen sich am besten.

- **Lackierte Plakate**

Lackierte Plakate sind für den Anschlag nicht geeignet, denn der Lack kann im Falzen brechen. Außerdem können die Plakate nach dem Einweichen durch ein Zusammenkleben der aufeinander liegenden Lackflächen unbrauchbar werden. Eine lackierte Oberfläche würde außerdem das spätere Überkleben erschweren.

- **Rückseitendruck**

Ein Rückseitendruck zur Verbesserung der Opazität sollte nur erfolgen, wenn das Plakatmotiv ihn erfordert. Bei ganzflächig bedruckten Plakaten ist er nicht erforderlich.

Mehr als 50% Flächendeckung darf das Raster des Rückseitendrucks nicht haben, um die Verklebung nicht zu erschweren. Die groben Rasterpunkte sollten frei stehen, sich also nicht berühren.

Der Rückseitendruck darf nicht bis an den Rand gehen. Um eine einwandfreie Verklebung zu erreichen, muss rundherum ein Streifen in der Breite der Überlappung (ca. 1,5 cm) frei bleiben.

Führende Papierhersteller bieten heute den Plakatdruckereien Papiere an, deren Rückseite bereits mit einer blauen Farbe bestrichen ist – damit erreicht man das gleiche Ergebnis.

- **Überlappungen**

Bei zweiteiligen Plakaten werden immer an der Unterkante des Oberteils ca. 1,5 cm überlappt, da die Plakate von oben nach unten angeschlagen werden. 18/1-Bogen-Plakate werden von links nach rechts und von oben nach unten geklebt. Überlappungsränder müssen also rechts und unten vorgesehen werden.

- **Euroklebung**

Nur Großflächenplakate (18/1-Bogen) werden auch in Euroklebung angebracht. Dazu sind alle waagrechten Überlappungen voll auszudrucken und an beiden Bogen kleinste Passermarkierungen anzubringen. Die senkrechten Überlappungen (Passerstreifen) verändern sich nicht.

- **Ersatzplakate**

Als Ersatzmenge sollten 10% pro Dekade eingeplant werden. Bei kleineren Stückzahlen je Versandanschrift bitte aufrunden.